

Nr. 97

Deutsches

MAD

Das vernünftigste Magazin der Welt

Zum
Monsterpreis
von
NUR NOCH
DM 2,-

bfrs 34/hft 2,40
OS 15/sfr 2,20
L 420/Pts 56



MAD: MONATLICHER ALMANACH

Der Hausarzt rät ...



Wenn Sie unter Heidenangst leiden, sollten Sie Ihren Urlaub nicht in der Heide verbringen, sondern in den Alpen. Bei Alptrüben ist es natürlich genau umgekehrt. Leiden Sie jedoch unter einer knallroten Nase, so kann Ihnen auch der beste Hausarzt nicht mehr helfen.

Erinnern Sie sich noch?

● 1927 ●

In Aachen erfindet ein unbekannter Soldat den Scheibenkleister. Dieses nützliche Gerät besteht nicht, wie heute oft angenommen wird, aus Scheiben oder gar Kleister, sondern ist eine Wollmütze, die den Namen ihres Erfinders trägt.

● 1932 ●

Weil ihn der Hafer sticht, muß der Bauer Martin Spöhr aus Rosenheim den Beruf wechseln.

● 1951 ●

Unter dem Vorwand, kein Geld für einen Spiegel zu haben, lehnt der Fechtverein Verden den Antrag eines Mitglieds ab, die Spiegeltheater einzuführen.

??????? DENKSPORT

Was sagt ein Menschenfresser, dem seine eigene Familie vorgesetzt wird?

„Nein, meine Sippe ess' ich nicht!“

Unglaublich ... ABER WAHR!

Laut Schweizer Polizeistatistik wurde im Kanton Uri im Jahre 1973 **KEIN EINZIGER OBSZÖNER TELEFONANRUF** gemeldet!

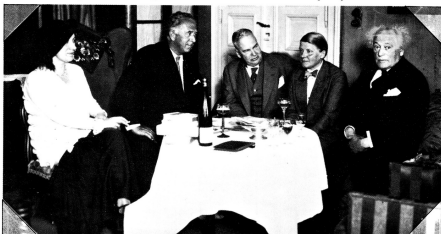


Im gleichen Zeitraum gab es jedoch **5634 obszöne Jodler!**

LEITSPRUCH DES MONATS

Wer auf den Hund kommt, wird auch noch angebellt!

Aus dem Fotoalbum der Geschichte



HEUTE VOR 30 JAHREN begann in Osnabrück die sexuelle Revolution. Unser Bild zeigt das Revolutionskomitee unter Vorsitz von Günter Lechz (rechts) bei den Vorgesprächen zum Partnertausch.



Bauernregeln

*Schatzt die Bäurin beim Musebrot,
ist für den Landwirt die Ehe im Lot.*

*Säuft der Bauer am Abend Rotwein,
mault die Bäurin ins Abendbrot rein.*



★ IHR HOROSKOP ★

ERSTE WOCHE

Ihr Vorgehen wird mit geteiltem Beifall quittiert. Nehmen Sie den ersten Teil gleich mit und lassen Sie sich den zweiten per Nachnahme schicken, damit Sie später auch noch etwas davon haben!

ZWEITE WOCHE

Vergeblich versuchen Sie, über Ihren Schatten zu springen. Warten Sie lieber, bis die Sonne wieder scheint!

DRITTE WOCHE

Pflegen Sie innige Zweisamkeit am Dienstag von 9.30 bis 9.40 Uhr. Falls kein Zweiter dafür vorhanden ist, tut's auch innige Einsamkeit.

VIERTE WOCHE

Freitag ideal zur Bereinigung von Mißklängen, besonders für Musiker und Raumpflegerinnen.



Wußten Sie schon...

... daß die Zuckerbäckerei eine brotlose Kunst ist?

● ● ●

... daß Italien nicht einem Stiefel gleicht, sondern einem länglichen Zipfel, der nur zufällig so aussieht wie ein Stiefel?

AUS DER WELT DES GEWITTERS



Immer wieder werden wir gefragt, wie man sich bei Gewitter verhalten soll. – Am besten gar nicht! Da dies jedoch nicht immer möglich ist, haben wir für unsere Gewitterfreunde die wichtigsten Regeln zusammengestellt:

1. Eichen sollte man weichen, aber nicht meiden.
2. Weiden schneiden und ebenfalls nicht meiden.
3. Fichten muß man vernichten.
4. Föhren darf man stören, aber nicht bei der Arbeit.
5. Buchen soll man verfluchen oder, wenn dies nichts nützt, suchten.

Im Zweifelsfall gilt die Grundregel: Bäume sind Schäume.

FRAGEN SIE ALFRED

Lieber Alfred!

Versehentlich verarbeitete ich im Fasching MAD Nr. 94 zu Konfetti. Als ich es mit Helau am Rosenmontag aus dem Dachfenster warf, begannen die Leute auf der Straße empört zu schreien. Lag das an dem MAD-Konfetti?
JÜRGEN KOSLOWSKI, Oberhausen

Alfred antwortet:

Nein, das lag am Helau! Du hättest diesen armen Kerl wirklich nicht aus dem Fenster werfen sollen!

Lieber Alfred!

Warum druckt Du den Inhalt der MAD-Hefte immer nur in Schwarz-weiß?
ANDREAS SCHEUERMANN, Mannheim

Alfred antwortet:

Würden wir MAD nur in Schwarz drucken, wäre das Heft zu dunkel. Und drucken wir es nur in Weiß, so steht nichts drin. Also ist es so wohl das beste, oder?

Lieber Alfred!

In Heft 93 hat Don Martin auf Seite 17 gezeichnet, wie ein Junge seinen Finger in die Nase bohrt und beim Ohr wieder hinaussteckt. Da ich selber ein leidenschaftlicher Nasenbohrer bin, möchte ich gerne wissen, wie man so etwas macht!
PETER AMERDING, Bremen

Alfred antwortet:

Ganz einfach! Zieh dem Jungen auf der Zeichnung vorsichtig den Finger aus der Nase – und guck selber nach!

Lieber Alfred!

Seit 17 Jahren fahre ich mit demselben Bus ins Büro. Und seit 17 Jahren fährt ein nettes Mädchen ebenfalls mit demselben Bus ins Büro. Ich möchte sie unbedingt kennenlernen, bin aber zu schüchtern. Bitte sage mir, wie ich mit ihr ins Gespräch kommen kann!
GÜNTER RAUER, Essen

Alfred antwortet:

Am besten, indem Du mit ihr ein gemeinsames Problem besprichst. ... wie zum Beispiel, daß 17 Jahre eine verdammt lange Fahrzeit sind, um ins Büro zu kommen!

Lieber Alfred!

Schon ewig lange habe ich mich gefragt, was eigentlich das „E“ in Deinem Namen bedeutet soll!
THOMAS SCHMID, Grünwald

Alfred antwortet:

Nur weiter so! Und wenn Du die Antwort gefunden hast, dann schreib mir sofort!



AKTUELL

Ich finde es atemberaubend, daß MAD schon jetzt, in Heft 94, das Watergate-Thema aufgegriffen hat, obwohl es erst vier Jahre alt ist! Ihr werdet wohl immer aktueller, was?

FRANZ PÖSCHL, Obing
(Ja. Und demnächst befassen wir uns mit der Entdeckung Amerikas! – Die Red.)

FIGUR

Seit ein paar Heften ist oben, auf dieser Seite, eine hässlich grinsende Figur zu sehen, die lauter Unfug mit den Leserbriefen treibt. Wer ist das?

REINER WESSEL, Acrezen
(Der Red.!) – Die Red.)

TASCHENBUCH

Neulich wollte ich mir Euer Taschenbuch „Das Schlechteste aus MAD“ kaufen, doch meine Mutter ist strikt dagegen!

BERND ILLING, Essen
(Wir auch. Denn „Das Schlechteste aus MAD“ ist kein Taschenbuch, sondern ein Extrahft, Sie Blödmann! – Die Red.)

RUF

In der letzten Zeit war viel von einer MAD-Affäre die Rede. Und kürzlich sah ich die nebenstehende Überschrift in unserer Tageszeitung. Ist das nicht erfreulich für MAD?

JOHANNES DAHLHAUS, Oberursel
(Nein, das ist aussichtslos für die SPD! – Die Red.)

FRÖSCHKÖNIG

In Heft 92 steht auf der Rückseite: „Und zum dritten Mal der Fröschkönig“. Dabei

SPD will den Ruf des MAD retten
GdR, Wälder oder Ähnliches

LESER BRIEFE

druckt Ihr diesen Quatsch nun schon zum vierten Mal. ... nämlich in MAD 82, 85, 90 und 92! Ihr könnt wohl nicht bis 4 zählen?
BERND WEBER, Spay
(Nein, nur bis DM 3,50! – Die Red.)

DÄMLICH

MAD Nr. 93 war das dämlichste Heft, das ich je gelesen habe! Das Dämteste war der „Almanach“, und dann dieser schlaubiöde Bericht über „Autos für Straßenrowdys“. ...! Die „Typischen Alpträume“ waren der einzige Lichtblick! Insgesamt war dieses Heft höchstens HALB SO GUT wie die anderen!
ARNE SIEBLING, Göttingen
(Dann hätten Sie sich eben ZWEI Hefte davon kaufen müssen, Sie Meckerziegel – Die Red.)

HÄSCHEN

In jeder Zeitschrift erscheinen heutzutage Häschen-Witze. Warum also nicht auch in Eurem Käsblatt?

THOMAS WIEMANN, Starnberg
(Häuschen kommt zum Metzger: „Hattu MAD? Der Metzger gibt dem Häschen das vernünftige Magazin der Welt. Häschen streicht es sich aufs Brot und sagt: „Hattu MAD, muttu MAD essen!“ – So, und jetzt wissen Sie auch, warum wir keine Häschen-Witze bringen! – Die Red.)

FORTSETZUNG

Als ich in MAD 94 schon wieder dieses dämliche „Fortsetzung S. 37“ las, drehte ich fast durch! Dabei haben Euch die Leser schon dutzende Male aufgefordert, diesen Quatsch zu lassen! Werdet Ihr denn nie aus den Leserbriefen schlau?

MARTIN HOLLANDER, München
(Nein. Sie etwa? – Die Red.)

ALFRED DES MONATS DER PREIS, DEN KEINER HABEN WILL



Preisträger:

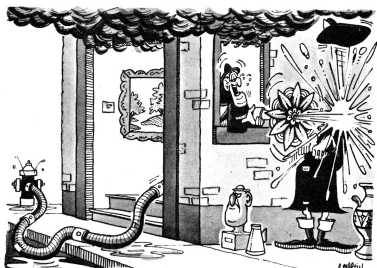
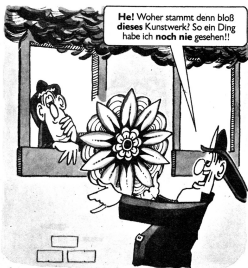
Karl Holzamer, der durch seine 15jährige Tätigkeit als ZDF-Intendant dem deutschen Fernsehprogramm durch die bekannte Mischung von Plumpheit und Langeweile einen neuen Namen gegeben hat: Die Holzamer-Narkose

Statistische Untermauerung:

In einer Umfrage unter Fernsehzuschauern hat ein renommiertes Meinungsforschungsinstitut festgestellt, daß die Zahl der Zuschauer, die während des Abendprogramms einschläft, in den letzten drei Jahren weiter zugenommen hat.

Von 100 Fernsehzuschauern sind	1974	1975	1976
... noch nie beim Fernsehen eingeschlafen	40	37	32
... manchmal beim Fernsehen eingeschlafen	34	37	39
... schon öfter beim Fernsehen eingeschlafen	26	26	29

NEULICH, ALS DAS KUNST- MUSEUM BRANNT



Sicher habt Ihr erwartet, liebe Leser, daß wir jetzt mit dem üblichen Schwachsinn beginnen: „Heute berichten wir über den größten Affen aller Zeiten ... nein, Ihr Nieten, wir meinen damit nicht Alfred E. Neumann, sondern bla-bla-bla ...“ – Nein, Ihr Nieten, heute wollen wir ausnahmsweise mal sachlich bleiben! Und deshalb teilen wir Euch kurz und bündig mit, daß die heutige MAD-Filmsatire von KING KONG handelt. – Wie bitte? Da beschwert sich einer, daß unser Bericht wieder einmal um ein halbes Jahr zu spät kommt? – Irrtum, Sie Meckerziege! Unser Bericht kommt nicht um ein halbes Jahr zu spät ..., sondern um ein halbes Jahrhundert! Denn auf den nächsten sechs Seiten geht es nicht um die Neuverfilmung von „King Kong“, sondern um das alte, klassische Original ... aus den Tagen von Opas Kintopp!

DIE WAHRHEIT ÜBER KING KONG

oder

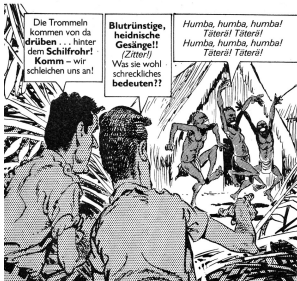
„HILFE, MICH LAUST DER AFFE!“



ZEICHNUNGEN: MORT DRUCKER TEXT: DICK DE BARTOLO

Es begab sich im tiefsten Dschungel Afrikas ... viele hundert Kilometer von jeglicher Zivilisation entfernt ... und mindestens zehn Kilometer von der nächsten Wienerwald-Gaststätte ...





Am nächsten Morgen ...



BRRÜLL!

Ich fürchte, du **irrst** dich, Schätzchen! Ich habe nämlich so irgendwie das dumpfe Gefühl, daß dies der Kampferuf eines riesigen Affen war... des sagenhaften **KING KONG**!!

Hoffentlich ... denn sonst müßten wir den **Titel** des Filmes **ändern**!!

BRRÜLL

Der Lärm kommt immer **näher**!

Ich fürchte mich! (Zitter!)

Lächerlich!! Ein richtiger süßer kleiner Mann **HAT** keine Angst!!

O Gott ... nein! Ein Affe ... der mindestens **100 Meter groß** ist! Und das **ohne Schuhe**!

Das ist die **gräßlichste** Gestalt, die ich je in meinem Leben gesehen habe ... außer **Dieter "Thomas"** Heck!

Die Leute würden ein **Vermögen** zahlen, um so eine Bestie zu sehen! Wenn wir sie nur nach **Amerika** bringen könnten ...

Tja ... hm ...

Wir könnten ihr eine **Beruhigungspille** geben!

Wie willst du denn so einem **Monster** eine **Pille** geben?!

In einem **Glas Wasser** natürlich!

Ich habe eine **bessere** Idee!! Wir lesen ihm einen Artikel aus **PARDON** vor! Davon schläft er bestimmt ein!

Meine Idee ist noch **viel besser**! Ich habe nämlich einmal einen **Fernkurs** in **Hypnose** mitgemacht! Ich gucke ihm tief in die **Augen** und ...

Einen Monat später ... im hektischen Getriebe des Broadway ...

HEUTE PREMIERE!
DORIS MAY
und ihr
RIESENAFFE!
Erleben Sie das achte Weltwunder!

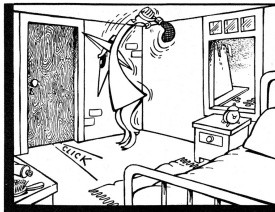
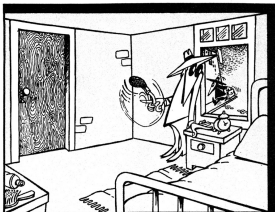
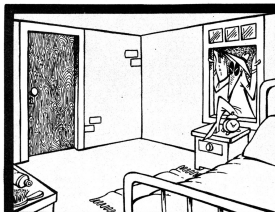
MARK VERBOR

Ich weiß, daß ein Smoking von der Konfektionsgröße 1000 **ungewöhnlich** ist ... aber ich brauche ihn **sofort!** Und außerdem bitte zwei Manschettenknöpfe mit **70 cm Durchmesser!** Beeilen Sie sich! Wir **warten!**









DER ZEITPUNKT IST FALSCH, WENN...

DER ZEITPUNKT IST FALSCH, WENN ...
... du endlich 10 Jahre alt geworden bist



... und das Film, das bisher nur Pöbel zeigte, ausgesprochen in diesem Tag sein Filmprogramm auf Kinderfilme umstellt!

DER ZEITPUNKT IST FALSCH, WENN ...
... du dein Traumädchen zu einer Spitzkür auf deinen neuen Motor abholen willst



... und der reiche Hochzeitsjunge die gleiche Idee hatte - mit seinem neuen Auto!

DER ZEITPUNKT IST FALSCH, WENN ...
... du die Abwesenheit deiner Eltern dazu aussenden willst, um mit deinem Kumpel endlich mal eine tolle Heuschrecke zu fangen



... und gerade jetzt die große Tante Elza zu einem Überraschungsbesuch aufsucht!

DER ZEITPUNKT IST FALSCH, WENN ...
... du endlich die richtige Lösung für die verfluchte Prüfungsaufgabe ergötzt hast



... und die Lehrerin im gleichen Augenblick die Buchta abzusuchen beginnt!

DER ZEITPUNKT IST FALSCH, WENN ...
... du auf der Bank dein Strohalm willst



... und ein Überfall stattfindet, während du mit dem Geld vor dem Schalter stehst!

DER ZEITPUNKT IST FALSCH, WENN ...
... du die Vorlesung erfährst, um eine Liebeskarte zu einer Superstar zu bringen



... und der Star an diesem Tag krank ist!

DER ZEITPUNKT IST FALSCH, WENN ...
... du trotz zwingen Verfalls die Karte für ein Trinkwasser der Schule füllst



... und ausgerechnet dann der Schulleiter plötzlich einen mickrigen Durst verspürt!

DER ZEITPUNKT IST FALSCH, WENN ...
... du endlich gekloppt hast, deinen Ball einer Selbstmordanschlag anzuhängen



... und du am nächsten Tag aus der Zeitung erfährst, daß deine Firma pleite ist!

DER ZEITPUNKT IST FALSCH, WENN ...
... du deinen Kater ein neues Jahresprogramm zur Unversichert Vorlesung machst



... und diesen bereits auf nachgeliefert hat, weil du seine Ball angeschaut hast, das Kater im Elmer ist und er erfahren hat, daß morgen seine Schwägerin auf Besuch kommt!

12

In schmerzlicher Trauer gibt die MAD-Redaktion bekannt, daß sie mangels besserer Einfälle wieder einmal gezwungen ist, zwei kostbare Seiten mit einer totgeborenen Idee zu füllen:

MAD: MODERNE TRAUERANZEIGEN

TEXT: FRANK JACOB

†
In aller Wehrhaft
der Liebe farblos bezeugt
galt es durch
den Dornenweg mit dem Freund
das ständige Tragen ihres Orths
und neugierig auch
durch das kleine Wälder
zu allen
die Lust verloren hat.
Sonntag, 1. Mai 1977

Zuletzt betruß
über ihre unselbstige Freigabe
gibt Katharina Pustwag
dann gegengangs Überstehen
des 300-Pfund-Oberstas bekannt,
daß die jegliche Hoffnung
von Mannem begleitet zu werden,
endgültig zu Graben gegangen hat.
Mittwoch, 4. Mai 1977

Nach langem, geduldeten Leiden,
das ihm seine Ehrliebe Wille bereitet,
haben wir ihn endlich bezeugt,
mit einem Mannem bezeugt
und mit seinem zugehörigen
im Heutigen schliefen
mit einem Mannem mit,
daß in ihm jegliches Gefühl
für dieses Dasein
gestorben ist.
Mittwoch, 27. April 1977

†
Ergötze,
nichtsahnend Gedenken
und so wie die ewig Jahre alt,
der vor dem Tode
in einer neuen Absicht von St. Pauli
im ewigen Leben aufwachen,
gibt es den Ausdruck vieler Bekannten,
die tugendhafte Werke
seiner Gedächtnisse bezeugen.
Wahrscheinlich am Montag,
den 2. Mai 1977

Grangebauer
und nach gewöhnlicher Eignung
abstehlicher Bezeugen und Seiden
jenseit aller anderen
vor der Wissenschaftsmethoden
bezeugen Sebastian Kersch
das Heucheln seiner Hoffnung
des Fortschritts seiner Glanze
aufzuheben zu können.
Mittwoch, 27. April 1977

†
Eterna Hasemann
die nette, alte Bezeugte
des kleinen Kriegerlebens an der Ecke,
heißt mit sehrlichem Bezeugen mit,
daß durch das Dasein
der neuen Grundverhältnisse
und die künftige Erfüllung
des Sapientenstils schlag gegenüber
für ihren Leiden nunmehr
das letzte Seidenstern gereichen hat.
Samstag, 30. April 1977

†
Fünf Pickler von Seide
und seine Gemahlin Gering
gehen schmerzhaft hinweg
dem Tod
alle Pläne und Hoffnungen
nachdem sich Seide Gering bezeugt
von einem sehrlichem Leiden,
dem Fortschritt war nicht einmal kennen,
auf effizient und halbe Wege
zur Heilung rundergehen ließ.
Freitag, 13. Mai 1977

†
Ein einbezeugtes Schicksal
zwingt Hans Jürgen Pösch
zur tugendhaften Mithras,
daß ausgerechnet
das ungewöhnliche Mithras
während des ungewöhnlichen Mithras
bei dem Daseinsbezeugen
das letzten Ewigkeitsbezeugen
nicht ohne, sondern ein Fortschreiten
dem Geist aufgab.
Sonntag, 1. Mai 1977

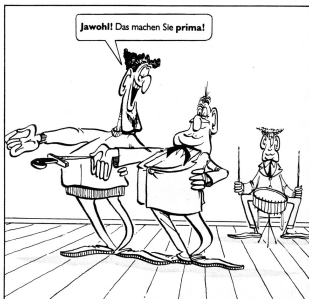
†
In aufrichtiger Trauer
teilt Markus Epstein
mit den Zehnstrichen und Kapitalen mit,
daß er durch
die Verehrung einer Seidenkarte,
die Sperrung seiner Kreditkarten
und den Einzug ähnlicher Leiden
von seinen bisherigen Leiden
für immer Abschied nehmen muß.
Dienstag, 22. April 1977

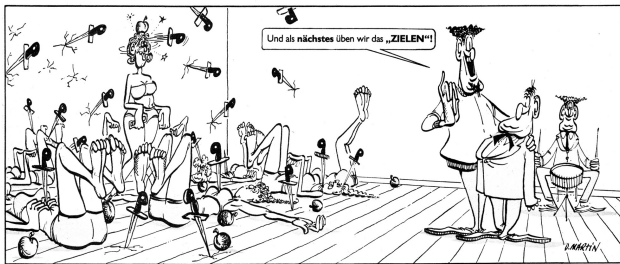
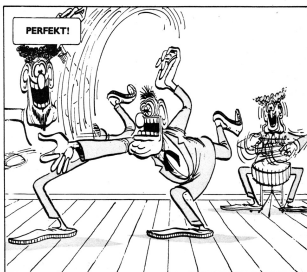
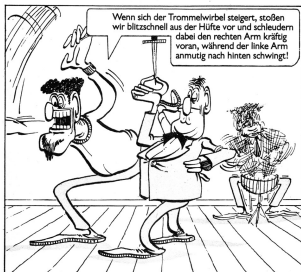
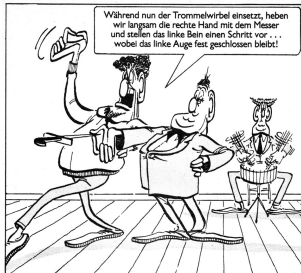
†
In Abschied
an die Geburt von drei weiteren Kindern
sowohl der letzten vier Jahre
gehen Doreen und Friedhelm Haus
in aufrichtiger Bezeugen bekannt,
daß sie für alle Jahre
das Verpassen in die Pösch
verloren haben.
Sonntag, 30. April 1977

†
Leidergruß
durch die ständigen Zinsen
von Tücken und Geringen,
Generalen und Leiden,
und anderen rechtlichen Typen,
gehen Adolf und Singlende Versteck
über erst zu seuchen
und ständigen Nachschick bekannt.
Freitag, 6. Mai 1977

†
Freude in Dasein
also die meisten Seiden
von Mann, Seiden und Geld
mit dem Abschied seiner Seidenkarte
daß es während in einem Freizeit
auf eine Verehrung
für immer verloren hat.
Sonntag, 30. April 1977

GESTERN, IN DER HOCHSCHULE FÜR MESSERWERFEN





Es ist wirklich zum Weinen! Das ist jetzt der dritte Versuch, unseren Lesern endlich mal ein gelungenes Bild vorzusetzen... und wiederum ging es voll in die Binsen! Da wollen wir nämlich als Voraussetzung die Unkenntnis einer riesigen, frohliche Steuermännchen Gruppe und beauftragten unseren Zeichner, das Bild so kölschisch und witzigstetmal wie nur möglich darzustellen. Und was hat die Note geliefert? Einen Badestrand, wie es ihn niemand auf der Welt geben kann! Ein Bild, in dem es von Fehlern nur so wimmelt! - Eine Szene, in der nichts stimmt! - Bitte zählen Sie selber nach:

WIEVIELE FEHLER ENTHÄLT DIESES BILD?



Das Bild enthält 33 grobe Fehler:

1. Die Sonne scheint genauso freundlich wie auf dem Werbeplakat, und die wenigen Wolken scheinen nicht nur Fabelschöpfungen.
2. Die Dächer sind keine horizontalen Halbkugeln, ihre Befestigung ist gewöhnlich.
3. Die Flaggen werden nicht durch einen horizontalen Flaggenmast oder verankert.
4. Die Badewinde sind nicht durch Ziere verankert; stattdessen kann ein Kasten benutzt werden.
5. Die Palmen sind so weit vom Strand entfernt, dass weder Licht noch Abgas die Badenden betreffen.
6. Es gibt keine halbkugelförmigen, sondern nur flache Bäume, die sich harmonisch in die Landschaft einfügen.
7. Der Strand wird nicht von Ausbuchtungen begrenzt, sondern von Felsen.
8. Es gibt genügend Axtabfälle, die täglich geerntet werden.
9. Im Meer fließen keine Inbuchtungen, sondern nur kleine Flüsse und Bäche.
10. Die Strandgänger benutzen einen abgegraben Teil des Strandes, um zu stehen.
11. Es gibt keine mit Zuckerkorn besetzten Privatstrände.
12. Die Wasserbecken haben sich fern vom Badestrand.
13. Die Felsen sind nicht durch einen Strand mit Felsen und Felsen begrenzt.
14. Die Badewinde sind nicht durch einen Strand mit Felsen und Felsen begrenzt.
15. Die Badewinde sind nicht durch einen Strand mit Felsen und Felsen begrenzt.
16. Die Badewinde sind nicht durch einen Strand mit Felsen und Felsen begrenzt.
17. Es gibt genügend Toiletten für alle Badenden, die Benutzung ist kostenlos.
18. Die Abwasser der Toiletten werden nicht im Meer geleitet, sondern in eine Kläranlage.
19. Sonnenschirme und Liegestühle stehen kostenlos bereit.
20. Am Strand werden Schirmen zu normalen Preisen verkauft.
21. Hunde sind im Strand erlaubt, doch ziehen ihre Besitzer sonst, als andere Badende nicht gehen wollen.
22. Die Felsen sind nicht horizontal und verankert.
23. Die Felsen sind nicht horizontal und verankert.
24. Die Felsen sind nicht horizontal und verankert.
25. Die Felsen sind nicht horizontal und verankert.
26. Die Felsen sind nicht horizontal und verankert.
27. Die Felsen sind nicht horizontal und verankert.
28. Die Felsen sind nicht horizontal und verankert.
29. Die Felsen sind nicht horizontal und verankert.
30. Die Felsen sind nicht horizontal und verankert.
31. Die Felsen sind nicht horizontal und verankert.
32. Die Felsen sind nicht horizontal und verankert.
33. Die Felsen sind nicht horizontal und verankert.

ABT. DRUCK-FEHLER

Planned







Hallo, Karin ... hier spricht Angelika! Weißt du schon das Neueste von Beate? Stell dir vor ... sie hat eine Affäre mit ihrem **Fahrrlehrer** ... und neulich wurde sie beim **Klauern** im Kaufhaus erwischt ... und außerdem ist sie gar nicht 29, sondern 39 ...



Wieso? Das weiß ich alles schon längst!



ABT. BÖSES IM SCHILDE

WARNSCHILDER IM REICH DER TIERE

GESTALTUNG: I. ASTALOS



ACHTUNG, TRAMPELENDE ELEFANTEN!



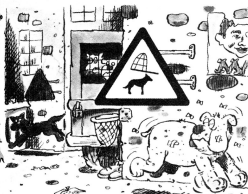
ACHTUNG, SPIELLENDE AFFEN!



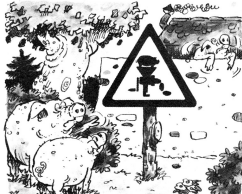
ACHTUNG, GIFTIGE ABWÄSSER!



ACHTUNG, RASENDE IDIOTEN!



ACHTUNG, AMTLICHER HUNDEFÄNGER!



ACHTUNG, TÖDLICHER SCHLACHTHOF!



ACHTUNG, LAUERNDER JÄGER!



ACHTUNG, LÄRMENDER TARZANI!

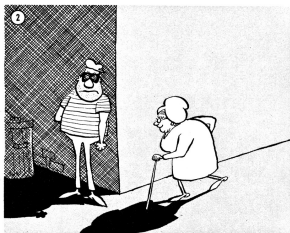
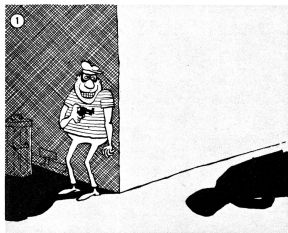


ACHTUNG, HUNGRIGE GEIER!

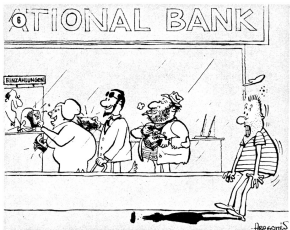
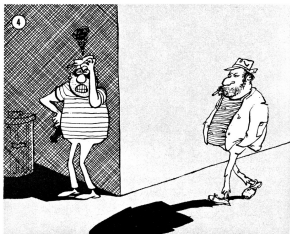
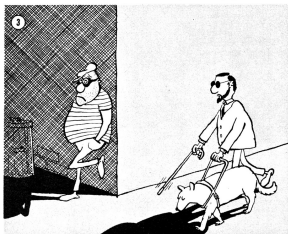


ACHTUNG, HEIMTÜCKISCHE ANGLER!

KÜNSTLERPECH



GESTALTUNG: SERGIO ARAGONES



ARAGONES

Im erbitterten Konkurrenzkampf gegen die billigen Charterflüge planen die großen Fluggesellschaften, demnächst eine Art „Dritter Klasse“ im Flugverkehr einzuführen – Flüge, bei denen außer dem reinen Transport nicht der geringste Service geboten werden soll ... wie die folgende Anzeige zeigt:

EIN HÖHENFLUG...ZUM TIEFSTEN PREIS!

SPARTA AIRWAYS

**HABEN SIE GEGLAUBT, "FLIEGEN IST EIN VERGNÜGEN"?
DANN LASSEN SIE SICH EINES BESSEREN BELEHREN...**

MIT UNSERER
EINMALIGEN

BILLIGKLASSE

Wie bitte? Sie wollen Kaffee und Kuchen über den Wolken? Oder gar ein warmes Essen? Dann gehen Sie doch in eine Imbistube, Sie Vielfraß! Denn wir sind hier keine Kneipe ... sondern eine Fluggesellschaft! Und deshalb zahlen Sie bei uns auch nur fürs Fliegen. Den üblichen, lächerlichen Hokuspokus schenken wir uns! Aus diesem Grund finden Sie bei uns die häßlichsten Stewardessen (kein Wunder bei unseren Gehältern), die dünnsten Kotztüten (wo es nichts zu essen gibt, da gibt's auch nichts zu kotzen) und Schwimmwesten aus dem Ersten Weltkrieg (was unseren Vätern das Leben gerettet hat, das ist auch für Sie noch gut genug)! Mit anderen Worten: Außer einem lächerlich niedrigen Preis bieten wir Ihnen ... nichts!



**EIN FLUG
OHNE TRUG... MIT**

SPARTA AIRWAYS

Obwohl wir im Prinzip gegen jede Art von Werbung sind, hat uns diese Anzeige irgendwie imponiert. Denn in der Tat bekommen wir bei fast jeder Dienstleistung eine Menge Überflüssiges mitgeliefert... und müssen dafür sogar noch bezahlen, egal, ob es uns paßt oder nicht! – MAD, das Billigblatt mit dem billigen Inhalt, hat sich daher Gedanken gemacht, was da noch alles auf uns zukommt ...

WENN DIE „BILLIGKLASSE“ AUCH AUF ANDEREN GEBIETEN MODE WIRD...

DER TOD IST NICHT UMSONST - ABER PREISWERT WIE NIE ZUVOR!

MIT EINER BILLIG-BESTATTUNG von GEBR. HEIN

UNSTERBLICHE HÜLLE

Jetzt haben Sie so lange auf die Erbschaft gewartet ... und da wollen Sie einen Großteil davon für einen sündteuren Sarg verpulvern, den Sie nie mehr im Leben wiederschen? Oder glauben Sie etwa, daß Sie dem Toten damit eine Freude machen? — Gebr. Hein hat die Lösung: Ein Frischhaltebeutel aus Klarsichtfolie! Nicht unbedingt schön, aber (wie jeder Umwelt-schützer weiß) viel dauerhafter als Holz und Metall ... und sooo billig!!!



ZUHAUSE IST ES AM SCHÖNSTEN!



Wenn das Wohnzimmer des Verstorbenen sechzig Jahre lang gut genug für ihn war — warum wollen Sie dann seine Leiche in aufwendige Trauersäle und Aufbahrungshallen schleppen? Gebr. Hein sorgt für eine gemütliche Trauerfeier im eigenen Heim! Unser geschulter Trauerredner (Ex-Politiker oder Fernsehkomiker) garantiert eine düstere Stimmung. Und das Tollste: Für flotte Orgelmusik aus der Kassette zahlen Sie keinen Pfennig extra!

LETZTE RUHE - AMTLICH GARANTIRT!



Wollen Sie sich wirklich für eine winzige Grabstätte dumm und dämlich zahlen, nur damit die Würmer was zum Fressen haben? Gebr. Hein hat eine bessere Idee ... für ein paar Pfennige! Wir geben den Verbliebenen einfach beim nächsten Postamt ab. Mit einer Anschrift, die es gar nicht gibt, und etwas zu wenig Porto. Jetzt kommt das Paket in die Abteilung „Unzustellbar“ — und dort ruht es in Frieden bis in alle Ewigkeit ... Amen!

SCHÖNER STERBEN — MEHR VERERBEN ... NUR MIT GEBR. HEIN!

INTERKNAUS - DIE NEUE HOTELKETTE MIT DEM „BILLIGZIMMER“

GUTE NACHBARSCHAFT



Jedes Billigzimmer hat zwei Wandschränke. In dem einen schlafen Sie, im anderen Ihr Nachbar. Und um das Badezimmer brauchen Sie nicht zu streiten, da es keines gibt! Bitte benutzen Sie die Toilette der U-Bahn-Station im Keller!

GUTE UNTERHALTUNG



Für ihre Unterhaltung sorgt ein Loch in der Zimmerwand, umrahmt mit einem echten Fernsehgehäuse. Jeden Abend die neuesten Komödien, Tragödien und Porno-Shows (lechz)! Wer weiß — vielleicht treffen Sie einen guten Bekannten?!

GUTE AUSSICHT



Statt altmodischer Aufzüge haben wir moderne „Selbstbedienungstreppe“, bei denen Sie gute Aussicht haben, oben anzukommen ... vorausgesetzt, Sie sind jung und zäh! Für Gehbehinderte steht unser Fensterputzer-Gerüst stets bereit!

GUTE BESSERUNG!



Keine Angst vor dem Trinkgeldgeben — wir haben weder Pagen noch Zimmermädchen oder Kellner! Und ein wenig Sport schadet Ihren schlaffen Muskeln bestimmt nicht! Aber nicht übertreiben! Wir haben auch keinen Hausarzt!

WIR WERFEN UNSERE PREISE ÜBER BORD!

MIT EINER

BILLIG-KREUZFAHRT

VON

HUMBUG LLOYD

WER zahlt letzten Endes die enormen Gehälter für Kapitän und Steuermann? Natürlich Sie, der Fahrgast! Aus diesem Grund haben wir auf so überflüssige Ausgaben wie Kapitän und Mannschaft verzichtet und stattdessen das AMM-Programm eingeführt: „Alle machen mit!“ Spielen Sie abwechselnd Heizer, Funker und Kapitän und merken Sie sich: „Backbord“ ist rechts und „Steuerbord“ links ... oder?



WARUM wollen Sie an Bord die gleiche dumpe Speiseroutine wie in einem Urlaubshotel? Da hätten Sie ja gleich an Land bleiben können! Wir sparen Ihr Geld, indem wir auf Ihr Bordrestaurant verzichten! Stattdessen bieten wir Ihnen ein herzhaftes Stehbuffet am C-Deck unter dem fröhlichen Motto: „Trimm dich fit im Kampf ums tägliche Brot.“ Ein Spaß, der garantiert nicht dick macht!

WO wollen Sie hin? Etwa dort, wo es von Touristen nur so wimmelt? Mit entsprechend hohen Preisen? Zum Glück gibt es immer noch ein paar wirklich exotische Plätzchen, wo Kriege oder Bürgerunruhen nicht nur die Menschen vernichten, sondern auch die Preise! Kommen Sie deshalb mit nach Irland oder Libanon – und sehen Sie, wie die Eingeborenen dort leben ... oder es wenigstens versuchen!



HUMBUG LLOYD

GENIEßEN SIE DIE HINFAHRT
(Denn wer weiß, ob es eine Rückfahrt gibt!)

WOLLEN SIE WENIGER KRANKENVERSICHERUNG ZAHLEN? — DANN BENUTZEN SIE DIE NEUE

BILLIG-KLASSE im KRANKENHAUS

KEINE ÜBERFLÜSSIGEN
EXTRAS ... WIE NARKOSE



Durch das Weglassen von so überflüssigen Extras wie Narkose sparen wir Ihnen nicht nur Geld, sondern ermöglichen es Ihnen auch, dem Chirurgen genau auf die Finger zu gucken ... damit Ihnen der Kerl nicht was wegschneidet, was er gar nicht soll!

WIR BERECHNEN NICHTS
FÜR DAS KRANKENBETT



Und zwar deshalb nicht, weil wir gar keine Betten haben! Dafür können Sie sich Ihren Platz selber aussuchen, vorausgesetzt, Sie bringen von Zuhause einen Falstuhl mit. Unser Tip: Setzen Sie sich am besten in den Korridor, denn da ist immer was los!

KEINE VERSCHWENDUNG
BEI DER KRANKENKOST



Jedermann weiß, wie abscheulich die Krankenkost schmeckt. Warum also sollen Sie was bezahlen, das Sie nicht runterkriegen? In der Billigklasse zahlen Sie nur das, was Sie tatsächlich essen. Der Rest geht zurück in den Topf – und wird morgen neu serviert!

BILLIG-KLASSE im KRANKENHAUS

Kämpfen auch Sie gegen die Kostenexplosion im Gesundheitswesen!

UND ZUM
Dritten
MAL!

ART-BILDERSPRACHE

WAS VORHER GESCHAH...

GESTALTUNG: ROB CLINE



Als wir vor ein paar Nummern mit Hilfe von Charlie Brown und seinen Freunden den Begriff „Todfeind“ erklärten, fanden viele Leser diesen Beitrag langweilig und albern. Wie vorschnell und ungerecht geurteilt! Denn in Wirklichkeit waren die beiden Seiten hochaktuell und umwerfend komisch – jedenfalls im Vergleich zu der heutigen Fortsetzung des gleichen Themas unter dem Titel:

WAS IST UNSICHERHEIT?



Unsicherheit ist ein Loch in beiden Hosentaschen.



Unsicherheit ist, wenn man als erster sein Heft abgibt.



Unsicherheit ist, wenn man als letzter sein Heft abgibt.



Unsicherheit ist die Übersiedlung in eine neue Nachbarschaft.



Unsicherheit ist ein verschlossener Brief des Lehrers an die Eltern.



Unsicherheit ist, wenn man das erste Mal ganz auf sich selber angewiesen ist.



Unsicherheit ist, wenn man nach einem Horrorfilm abends allein heimgeht.



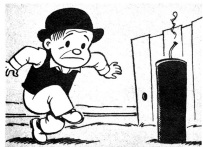
Unsicherheit ist, wenn das Riesenrad ausgerechnet dann stehenbleibt, wenn man oben ist.



Unsicherheit ist ein Ball, der zwischen die Autos rollt.



Unsicherheit ist ein fremder Hund, der einem gierig beim Essen zuguckt.



Unsicherheit ist ein Kanonenschlag, der nicht losgeht, obwohl die Zündschnur glimmt.



Unsicherheit ist eine 1,60 große Elfmännige.



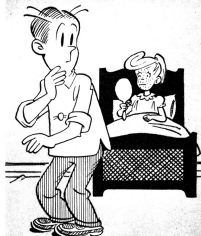
Unsicherheit ist, wenn man in einem fremden Laden das Flaschenpfand zurückhaben will.



Unsicherheit ist, wenn man schuldig dreinguckt, obwohl man gar nichts dafür kann.



Unsicherheit ist ein Geldschein, den man nicht ausgeben darf.



Unsicherheit ist, wenn die Schwester kurz vor Weihnachten eine Krankheit krieg, die man selber noch nicht hatte.



Unsicherheit ist, wenn Mutti und Vati unten laut zanken.



Unsicherheit ist ein fremder Bengel, der sich deiner Sandburg nähert.



FÜNF MEISTERWERKE VON DON MARTIN

WIE ER LEBT UND LACHT!



FÜR NUR NOCH DM 3,50 PRO STÜCK VOM

WILLIAMS VERLAG

WIE ER KASSIERT UND LACHT!



WOLLEN SIE STERBEN, WEIL DIESES HEFT ZU ENDE IST?



WARTEN SIE NOCH AUF DAS NÄCHSTE HEFT!!!

*** ABT. SPORT & HOHN ***

Machen Sie mit bei der fröhlichen Fußgängerjagd, beim erregenden Beinah-Zusammenstoß, beim spannenden Büro-Hürdenlauf ... und vielen anderen neuen MAD-Sportarten aus dem Alltag!

*** ABT. ALT, ABER SCHLECHT ***

MAD wirft einen Blick ins Jahr 2000 und zeigt, was aus den Prominenten von heute geworden ist ... von den Beatles bis zu Franz Josef Strauß!

*** ABT. NUMERUS GRAUSUS ***

MAD-Phrasen für alle Lehrfächer, um sich durchs Abitur zu schwindeln ...

... sowie Millionen weiterer müder Versuche, den Lesern NUR NOCH DM 2,- aus der Tasche zu schwindeln!



An den
Williams Verlag
MAD-Leserdienst
Schwanenwik 29
2000 Hamburg 76

Ja, ja, ja! Ich will lebenslänglich Spaß
kriegen und bestelle deshalb noch heute
die unten angekreuzten MAD-Produkte
per Post ins Haus:

MAD-TASCHENBÜCHER:

- | | |
|---|---------|
| ☐ Nr. 1 - „Don Martin hat Premiere“ | DM 3,50 |
| ☐ Nr. 2 - „Viva MAD“ von Aragones | DM 3,50 |
| ☐ Nr. 3 - „Majo“ von Al Jiffie | DM 3,50 |
| ☐ Nr. 4 - „Don Martin dreht durch“ | DM 3,50 |
| ☐ Nr. 5 - „Spion“ von Prohbas | DM 3,50 |
| ☐ Nr. 6 - Berg: | |
| „Der große MAD-Report“ | DM 3,50 |
| ☐ Nr. 7 - „Werre Welt“ von Aragones | DM 3,50 |
| ☐ Nr. 8 - „Buch der dummen Sprüche“ | DM 3,50 |
| ☐ Nr. 9 - „Die MAD-Lebensfibel“ | DM 3,50 |
| ☐ Nr. 10 - „MAD in Hollywood“ | DM 3,50 |
| ☐ Nr. 11 - „Don Martin tanzt
aus der Reihe“ | DM 3,50 |
| ☐ Nr. 12 - „Das MAD-Buch der Rache“ | DM 3,50 |
| ☐ Nr. 13 - „Noch mehr Zündstoff
von SPION“ | DM 3,50 |

Name _____

Straße _____

Postleitzahl/Wohnort _____

Unterschrift _____

- | | |
|---|----------|
| ☐ MAD-JAHRESABONNEMENT | DM 27,50 |
| MAD-EXTRAHEFTE: | |
| ☐ Nr. 1 - „Das Schlechteste aus MAD“ | DM 3,50 |
| ☐ Nr. 2 - „100 Seiten Don Martin“ | DM 3,50 |
| ☐ Nr. 3 - „Das MAD-Buch der Bildung“ | DM 3,50 |
| ☐ Nr. 4 - „Don Martins helle Welt“ | DM 3,50 |
| ☐ Nr. 5 - „Das MAD-Buch der
technischen Wunder“ | DM 3,50 |
| Versandgebühr
(entfällt bei Abonnement) | |
| Den Betrag von DM _____ | DM 1,- |
| hab ich | |
| ☐ per Scheck beigelegt | |
| ☐ auf das Postkonto, Hamburg 1013 46-209,
WILLIAMS VERLAG, überwiesen | |
| ☐ in Form von (gültigen
deutschen) Briefmarken beigelegt. | |

Deutsches MAD

Herausgeber: Klaus Recht
Redaktion: Herbert Feuerstein
Grafik: Horst Schüttiger
Titelbild und Umschlag-Rückseite: Rolf Trautmann
MAD in Seattle:

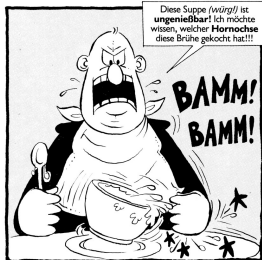
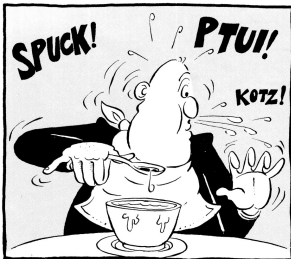
Verleger: William M. Gaines
Chefredakteur: Albert B. Feldstein
Deutsches MAD erscheint monatlich im
WILLIAMS-VERLAG GMBH
Schwanenwik 29, 2000 Hamburg 76
Telefon (040) 2 29 00 35

als Lizenzausgabe der
E. C. Publications Inc. New York

Anschrift für Leserbriefe:
Postfach 180 373, 6000 Frankfurt
Nachdruck, auch auszugsweise,
und der Vertrieb in Leserkreisen nur mit
Zustimmung des Verlages gestattet.
Alleinauslieferung: Verlagsunion, Wiesbaden
Herstellung: Renate Zumblick
Satz: Alfred Utesch, Hamburg
Druck: Schneider-Druck, Verden
Published in Germany



NEULICH, IN EINEM FEINEN RESTAURANT





DIE BREMER STADTMUSIKANTEN

